



Filmreihe „Aus dem Fernseharchiv“ im Zeughauskino



VIER STUNDEN VON ELBE 1, © NDR

Die Drehbuchautorin Helga Feddersen

VIER STUNDEN VON ELBE 1, BRD 1968, Regie: Eberhard Fechner

Fr, 19.01.2018 um 21 Uhr und So, 21.01.2018 um 18.30 Uhr im Zeughauskino

Einführung: Jan Gympel, Filmkritiker

Die im Zeughauskino etablierte Filmreihe „Aus dem Fernseharchiv“ zeigt ab 2018 Programme aus der Mediathek Fernsehen der Deutschen Kinemathek. Es handelt sich hierbei um Raritäten des bundesdeutschen Fernsehens, die in den letzten Jahrzehnten kaum zu sehen waren oder noch nicht auf DVD verfügbar sind. Die Kooperation macht somit einen weitgehend vergessenen Teil deutscher Film- und Fernsehgeschichte der Öffentlichkeit zugänglich.

Jeweils drei Filme eines Quartals stehen unter einem gemeinsamen Thema. Den Auftakt macht die Drehbuchautorin Helga Feddersen. Die Hamburgerin (1930–1990) avancierte im Laufe der 1960er-Jahre zu einer der bekanntesten Darstellerinnen im deutschen Fernsehen, insbesondere im komischen Fach. Dass sie zugleich eine erfolgreiche Drehbuchautorin war, ist hingegen kaum mehr bekannt. VIER STUNDEN VON ELBE 1 ist Feddersens erste Arbeit als Drehbuchautorin und Teil einer Trilogie. Hauptschauplätze sind das Schleusengelände und das Seemannsfrauenheim von Brunsbüttelkoog, die die Autorin aus genauer Kenntnis des Milieus und seiner Menschen beschreibt: Hier am südlichen Eingang zum Nord-Ostsee-Kanal warten die Angetrauten von Schiffsleuten darauf, einige Minuten mit ihren durchreisenden Männern verbringen zu können. Die Leiterin des Seemannsfrauenheims steht den Wartenden in ihren Nöten zur Seite. So hilft sie auch ihrem Schwager, dem Schiffskoch Gustav, der endlich in den "Hafen der Ehe" einlaufen will.

„Aus dem Fernseharchiv“ ist eine Kooperation mit dem Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums. Der Eintritt ist frei.

Fortsetzung der Trilogie: GEZEITEN (BRD 1970, Regie: Eberhard Fechner, 91'), Sa, 10.02.18, 21 Uhr und So, 11.02.18 18.30 Uhr | IM FAHRWASSER (BRD 1971, Regie: Georg Tressler, 85'), So, 25.03.18, 18.30 Uhr und Mi, 28.03.18, 20 Uhr

Berlin, 9. Januar 2018

Deutsche Kinemathek –
Museum für Film und
Fernsehen
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin

T +49 (0)30 300 903-0
F +49 (0)30 300 903-13
info@
deutsche-kinemathek.de

Pressestelle
hbzapke@
deutsche-kinemathek.de
T +49 (0)30 300 903-820

presse@
deutsche-kinemathek.de
T +49(0)30 300 903-509

Die Stiftung Deutsche
Kinemathek
wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien